

Gottesdienst zum Zu Hause feiern am Sonntag Kantate (10.05.) 2020 in Eschollbrücken, Eich und an anderen Orten (von Simon Wiegand)

*Kerze anzünden
Stille*

Gebet (Doris Joachim)

Gott,
ich bin hier (wir sind hier)
allein
und doch durch deinen Geist alle miteinander
verbunden
Und so feiere ich, so feiern wir
in deinem Namen Gottesdienst
Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.

Amen

Psalm 98 (Lutherübersetzung)

Singet dem HERRN ein neues Lied, denn er tut Wunder. Er schafft Heil mit seiner Rechten und mit seinem heiligen Arm. 2 Der HERR lässt sein Heil verkündigen; vor den Völkern macht er seine Gerechtigkeit offenbar. 3 Er gedenkt an seine Gnade und Treue für das Haus Israel, aller Welt Enden sehen das Heil unsres Gottes. 4 Jauchzet dem HERRN, alle Welt, singet, rühmet und lobet! 5 Lobet den HERRN mit Harfen, mit Harfen und mit Saitenspiel! 6 Mit Trompeten und Posaunen jauchzet vor dem HERRN, dem König! 7 Das Meer brause und was darinnen ist, der Erdkreis und die darauf wohnen. 8 Die Ströme sollen in die Hände klatschen, und alle Berge seien fröhlich 9 vor dem HERRN; denn er kommt, das Erdreich zu richten. Er wird den Erdkreis richten mit Gerechtigkeit und die Völker, wie es recht ist.

Stille

Bibeltext aus 2. Chr 5,2-5; 12-14

(Lutherübersetzung)

2 Da versammelte Salomo alle Ältesten Israels, alle Häupter der Stämme und die Fürsten der Sippen Israels in Jerusalem, damit sie die Lade des Bundes des HERRN hinaufbrächten aus der Stadt Davids, das ist Zion. 3 Und es versammelten sich beim König alle Männer Israels zum Fest, das im siebenten Monat ist. 4 Und es kamen alle Ältesten Israels, und die Leviten hoben die Lade auf 5 und brachten sie hinauf samt der Stiftshütte und allem heiligen Gerät, das in der Stiftshütte war; es brachten sie hinauf die Priester und Leviten. 12 und alle Leviten, die Sänger waren, nämlich Asaf, Heman und Jedutun und ihre Söhne und Brüder, angetan mit feiner Leinwand, standen östlich vom Altar mit Zimbeln, Psaltern und Harfen und bei ihnen hundertzwanzig Priester, die mit Trompeten

bliesen. 13 Und es war, als wäre es einer, der trompetete und sänge, als hörte man eine Stimme loben und danken dem HERRN. Und als sich die Stimme der Trompeten, Zimbeln und Saitenspiele erhob und man den HERRN lobte: »Er ist gütig, und seine Barmherzigkeit währt ewig«, da wurde das Haus erfüllt mit einer Wolke, als das Haus des HERRN, 14 sodass die Priester nicht zum Dienst hinzutreten konnten wegen der Wolke; denn die Herrlichkeit des HERRN erfüllte das Haus Gottes.

Stille

Impuls von Pfarrer Simon Wiegand

„Macht hoch die Tür, die Tor macht weit, es kommt der Herr der Herrlichkeit!“ (EG 1, Str. 1) Na, hast du die Melodie im Kopf? Wunderst du dich ein bisschen, jetzt im Wonnemonat Mai an die Adventszeit erinnert zu werden? Ja, es mag etwas ungewohnt sein, aber eigentlich passen die Liedverse besonders gut zum heutigen Sonntag. Zum einen ist „Macht hoch die Tür“ eines der bekanntesten Lieder aus dem Evangelischen Gesangbuch und steht auch deshalb an der prominenten Stelle als aller erstes Lied darin. Zum anderen erleben wir gerade, wie sich nach einer längeren Zeit, manche Türen wieder öffnen. Die Kirche in Eschollbrücken war und ist ja die ganze Zeit fast jeden Tag zum persönlichen Gebet geöffnet – aber für mich war es zum Beispiel ein besonderer Moment als ich vor etwa einer Woche das erste Mal wieder vor einer geöffneten Eisdielen stand. Der Gedanke an ein leckeres Eis passt vielleicht auch doch noch ein bisschen besser zu unserer Jahreszeit, als Adventsstimmung... Trotzdem bleibe ich noch ein bisschen bei „Macht hoch die Tür“, schließlich handelt auch der Predigttext von offenen Türen.

König David hatte Jerusalem erobert und zu seiner Hauptstadt gemacht. Er begann dort auch einen Tempel zu bauen, aber erst sein für seine Weisheit berühmter Sohn Salomo konnte das neue Gotteshaus einweihen. Von dieser Einweihung des Tempels berichtet uns der Text aus dem zweiten Buch der Chronik aus dem Alten Testament. Und was war da alles los! Menschenmassen ziehen hinauf zum Tempel, Fürsten, Priester, Oberhäupter und sicher auch viel „einfaches Volk“. Musik ertönt von überall, Trompeten und Gesang. Ich muss bei der Schilderung an Fußballfans auf dem Weg zu einem WM-Finale oder an die riesigen Karnevalssumzüge denken. Auch hier sind

Menschen festlich geschmückt und mit lauter Musik unterwegs. Mit sich führen die Menschen in Jerusalem etwas ganz besonderes – die Bundeslade und das Zelt der Begegnung. Seit dem Auszug aus Ägypten, während der 40 Jahre in der Wüste, bei der Eroberung des gelobten Landes und bis zu diesem Tag hatte das Volk Israel zu Gott in diesem Zelt gebetet, in dem unter anderem die Tafeln mit den Zehn Geboten aufbewahrt wurden. Jetzt sollte der neue Tempel zum Haus Gottes werden. Und Gott nimmt den Tempel in Besitz. Der Text erzählt, dass Gott in einer Wolke in den Tempel kommt und dass diese Wolke so groß ist, dass für die Priester, die im Tempel arbeiten wollten, kein Platz war.

Heute ist der Sonntag Kantate, bei dem die Musik im Mittelpunkt steht. Eigentlich hätten wir gerne heute einen Festgottesdienst mit Auftritten des Gemischten Chores des TSV Eschollbrücken und Goldener Konfirmation gefeiert. Das ist nun nicht möglich. Was aber möglich ist, ist uns an Musik zu erfreuen. Der Bericht von der Einweihung des Tempels, er zeigt, dass Gott da ist, wo Musik gespielt wird. Dort breitet er sich aus, wie eine Wolke im Tempel. Nimm doch diesen Sonntag zum Anlass, entweder selbst ein bisschen zu singen – in deinem Wohnzimmer oder auf dem Balkon – oder deine Lieblingsmusik zu hören. Da wo Musik gespielt wird, da ist Gott.
„Macht hoch die Tür, die Tor macht weit, eu'r Herz zum Tempel zubereit.“ (EG 1, Str. 4)

Und der Friede Gottes, der größer ist als alle Vernunft, der bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.

Stille

Fürbitt-Gebet (www.velkd.de)

Neue und alte Lieder wollen wir dir singen, o Gott, denn unser Glaube lebt in diesen Liedern, die wir dir singen, als deine Gemeinde.
Doch noch müssen wir leben in liedloser Zeit, verschlossen die Münder, stumm die Instrumente, hier bei uns und an vielen Orten dieser Erde.
Aber unser Gebet können wir dir sagen, gemeinsam vor dich treten, das vor dich bringen, was uns bewegt, was dein Geist uns eingibt.

So bitten wir für all die Menschen, die krank sind oder im Sterben liegen. Und für die Menschen, die anderen dienen in Therapie und Pflege.

So bitten wir für all die Menschen, die sich sorgen um die Seelen der Einsamen, die Verbindungen suchen und Nähe schaffen, wo Trennung herrscht.

So bitten wir für all die Menschen, die in Sorge sind um ihren Lebensunterhalt. Und für die Menschen,

die Verantwortung übernehmen für das wirtschaftliche Leben.

Wir sehnen uns zurück nach einem Leben mit frohen Liedern,
offenen Gesichtern und herzlichen Begegnungen, so bitten wir dich: Komm uns entgegen, du unser Gott!

Amen.

Vaterunser

Vater unser im Himmel
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Segen

(eventuell Hände zum "Segenskörbchen" falten)
Gott segne uns und behüte uns
Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns
und sei uns gnädig
Gott erhebe sein Angesicht auf uns
und schenke uns Frieden
Amen.

Stille

Kerze auspusten

Abkündigungen:

Die Kirche in Eschollbrücken ist Montag – Freitag von 16:30 – 17:30 und an Sonn- und kirchlichen Feiertagen von 10:00 – 11:00 zum persönlichen Gebet geöffnet.

Der Kirchenvorstand wird am 14.5. über ein Hygienekonzept und einen Neustart von Gottesdiensten unter besonderen Vorsichtsmaßnahmen beraten. Eine Entscheidung wird anschließend bekannt gegeben. Gottesdienste für Zu Hause wird es aber auch weiterhin geben und Menschen, die zu Risikogruppen gehören, werden gebeten nicht zu Gottesdiensten in der Kirche zu kommen.

Gottesdienste und Veranstaltungen entfallen bis auf Weiteres. Nähere Informationen finden Sie in den Schaukästen, der Presse und auf www.kirche-eschollbruecken.de